



Ambulante Ethikberatung in der Ortenau

Ein Angebot von
PalliMed Ortenau e.V.

Einführung - Warum

- Im ambulanten Umfeld gibt es keine organisierte Ethikberatung
- Ethikberatungen finden zwar im Rahmen der SAPV statt. Aber die SAPV steht nicht jedem offen und „Tendenzen“ sind nicht immer auszuschließen
- Im klinischen und hausärztlichen Alltag gibt es kaum einen Rahmen sich mal länger Zeit für einen Patienten zu nehmen
- Die Fragestellungen nehmen durch die „Fortschritte“ der Medizin und Gesetzesänderungen zu
 - Wachkomapatienten
 - Menschen mit Behinderungen
 - Menschen nach Ganzhirnbestrahlungen, Immuntherapien usw.
 - Änderung des Betreuungsrechtes zum 1.1.2023
 - Wünsche nach ärztlich assistiertem Suizid
 - Fragen zu Fixierung, „Wegsperrern“, Selbstgefährdung ...
 - Wunsch nach palliativer Sedierung
 - Nachfolgearagraph zu § 217

Einführung - Vorteile

- „runder Tisch“ mit Moderation
- Alle Angehörigen werden gehört
- In einem strukturierten Gespräch wird versucht in einer definierten
- Zeitspanne die ethisch am Besten begründbare Entscheidung zu finden
- Auch Fallbesprechungen ohne Einigung sind wichtig
- Fallbesprechungen durch einen Kreis unterschiedlich denkender Menschen beugt latenten Gefahren vor
- Fallbesprechungen können zu einer Entlastung von Angehörigen, Pflegeheimpersonal und Hausärzten führen



Einführung - Ziele

- Zeit nehmen für einen Menschen in einer schwierigen Situation
- Alle zu Wort kommen zu lassen
- Antworten zu finden auf die Fragen:
 - „Was sollen wir tun?“
 - „Ist es richtig was wir tun?“

Einführung - typische Fragen



- Welche Behandlung ist im Sinne meiner Mutter die richtige, wenn sie selbst sich nicht mehr dazu äußern kann?

Einführung - typische Fragen



- Ist die vorhandene Patientenverfügung auf die aktuelle Situation anwendbar?

Einführung - typische Fragen

- Ist jetzt die Patientenverfügung oder der gegenteilige Wille der bevollmächtigten Ehefrau maßgeblich?



Einführung - typische Fragen

- Unser Vater will nicht mehr essen – müssen wir dies akzeptieren?



Einführung - typische Fragen

- Wenn wir die künstliche Ernährung über PEG beenden und mein Kind stirbt – ist das dann aktive Sterbehilfe?



Einführung - typische Fragen



- Mein Partner hat weitere Krankenhausbehandlungen abgelehnt – das kann ich doch nicht zulassen, oder?

Einführung - typische Fragen

- Unsere Bewohnerin im Pflegeheim will seit Wochen nicht mehr aufstehen – das darf nicht sein, oder?



Einführung - klassische Diskussionen

- Ablehnung bzw. Abbruch lebenserhaltender Maßnahmen (Medikamente, OP, künstliche Ernährung)
- Unklarer Patientenwille
- Uneinigkeit unter den Beteiligten (Patient, Angehörige, rechtlicher Vertreter, Arzt, Pflegende)

Einführung - Beispiele

- Wachkoma und Komplikationen
- Wachkoma und PEG-Komplikation
- Nahrungsverweigerung und zwei Vollmachten mit gleichem Datum auf unterschiedliche Kinder
- Entlassung mit nasogastraler Sonde bei Schlaganfall
- Beatmungspatient fordert Einstellung der Beatmung – Patient wird als unterschiedliche adäquat angesehen
- Mensch mit Behinderung – rez. Aspirationspneumonien bei PEG
- Mensch mit Behinderung – Schluckstörung
- FVNF (freiwilliger Verzicht auf Nahrung und Flüssigkeit) im kirchlich geführten Pflegeheim
- 30 jährige Frau mit locked-in-Syndrom seit 14 Jahren – drohende erneute Beatmungspflichtigkeit bei COVID-19-Infektion
- 15jährige Frau mit Hirnschädigung durch Sauerstoffmangel seit 15 Jahren. Aspirationen unter PEG-Ernährung bei COVID-19-Infektion



Beratungsmodelle

- Nimwegener Methode
- „Prinzipienorientierte Falldiskussion“ *nach Marckmann*
- MEFES (multidisziplinäre ethische Fallbesprechung in schwierigen Entscheidungssituationen)
- Ethische Fallbesprechung *nach Manzeschke/Kemmer*



Ortenau - Regelwerk

1. Mitglieder:

- alle Mitglieder haben eine begonnene oder abgeschlossene Ausbildung im Bereich der ethischen Fallbesprechung und/oder entsprechende Vorkenntnisse aus ihrer Ausbildung
- die Mitglieder arbeiten ehrenamtlich
- die Mitglieder haben aus ihrem Beruf entsprechende Vorkenntnisse als Ärzte, Pflegekräfte, Seelsorger, Sozialarbeiter, Rechtspfleger, Koordinatoren von Hospizgruppen, Hospizmitarbeiter usw.
- die Mitglieder werden für eine Dauer von 4 Jahren berufen (durch den Vorstand PalliMed e.V.)



Ortenau - Regelwerk

2. Zuständigkeitsbereich:

- häusliche Umgebung
- Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen
- Pflegeheime
- Evtl. Kliniken ohne eigene Ethikberatung (Wolfach, Achern, Kehl)



Ortenau - Regelwerk

- Arbeitsweise (1):
 - Kontakttelefonnummer über das Palliativ Team Ortenau
 - Anmeldung durch jedermann möglich, der Hausarzt sollte informiert sein
 - Ein Mitglied der Ethikberatung (AEB) ruft zurück, holt Informationen zur Fragestellung ein und terminiert ein Gesprächstermin
 - von Seiten der AEB kommen zwei bis maximal vier Mitglieder aus mindestens zwei Berufsgruppen
 - Termin sollte innerhalb einer Woche erfolgen
 - Eine niederschwellige Beratung telefonisch ist noch zu prüfen



Ablaufschema

- Anruf bei PTO (notiert Nummer und sichert Rückruf zu)
- Ein Mitglied nimmt Kontakt mit dem Anrufer auf und sammelt die ersten Informationen und prüft ob wir zuständig sind (Alternativ gibt er Tipps zur Problemlösung)
- Terminplanung Fallbesprechung
- Planung der Teilnehmer (Moderation, Protokoll, weitere)
- Information und ggfs Einladung des Hausarztes
- Jede Anfrage wird dokumentiert und später statistisch ausgewertet unabhängig ob eine Beratung stattfand
- FALLBESPRECHUNG
- Protokoll
- Ggfs Nachfrage nach einer gewissen Zeit
- Ggfs Nachbesprechung



Ortenau - Regelwerk

- Arbeitsweise (2):
 - von Seiten der AEB kommen zwei bis maximal vier Mitglieder aus mindestens zwei Berufsgruppen
 - weitere Gesprächsteilnehmer sind Hausarzt, ggfs Facharzt, Patient/ Bewohner (soweit möglich oder sinnvoll), Pflegekräfte, Betreuer, Angehörige, weitere Therapeuten oder Bezugspersonen
 - das Gespräch wird vom einem Mitglied der AEB moderiert und einem Mitglied protokolliert
 - es wird ein Protokoll erstellt und allen Teilnehmern zugestellt
 - das Gesprächsergebnis ist für die Behandler nicht bindend
 - über die Fallbesprechungen gilt die Schweigepflicht



Ortenau - Regelwerk

- **Organisatorische Einbindung:**
 - Verein PalliMed Ortenau e.V.
- **Vergütung:**
 - die Mitarbeit erfolgt ehrenamtlich
 - um Spenden wird gebeten (Flyer)
 - falls es das Budget zulässt können Fahrtkostenersatz und eine Aufwandspauschale bezahlt werden



Mögliche Herausforderungen

- Akzeptanz durch Hausärzte
- Familienkonflikte oder Teamkonflikte werden an einem vermeintlich ethischen Problem festgemacht
- Anfragen im nicht medizinischen, sondern im sozialrechtlichen Bereich